

milie un sünnerlich sien Grootvadder, den Timmermeister Heinrich El-lerbrock, en Denkmal sett. He sülvens is in dit Huus groot worm, un mit kort Ünnerbreken leevt he dor hüüt noch. Dat Huus steiht nu al stolte hunnert Johr fast dor.

De negenuntwintig Vertellen speelt in de 1920er, 30er un 40er Johrn. He hett goot oppasst, wenn Grootvadder vertellt hett, un dat geiht wieder mit sien Beleven in un üm dit Huus, dat in Duvenstedt liggt, dat in de dore Tiet in Sleswig-Holsteen leeg un nu to Hamburg hören deit. Mit siene Vertellen wiest Heinrich Kahl uns ok en Stück Tietgeschichte op, wat nich blots de öllern Lesers, nee, ok de jungen Minschen interesseert. Dat röögt düchtig an, wenn he vun Grootmudder ehr Leven berichten deit. Al vör de Kunfermatschoon müss se düchtig ran, man ok later bestünn ehr Leven wiederhen ut Arbeit, mit'n truen Mann to Siet, un ut Kinnerkriegen. Ok Grootvadder harr dat swoor. He keem as veert vun teihn Kinner op de Welt. Sien Vadder is fröh storven. He lehr Timmermann. Man he kreeg ok wat vun de Welt to sehn. He wörr Suldat bi de kaiserliche Marine un keem as Schippstimmermann bet na't Middelsee. As Grootmudder storven weer, dörv Enkel Heinrich mit bi em in de Stuuu in dat grote Bett slapen. Se hebbt beide goot dorvun hatt. "Nu büst du Opa sien Jung", sä de Ool faken, un dat wörr för den Verteller en fasten Bestanddeel för't ganze Leven.

De Leser is ok mit dorbi, wenn in'n Goorn arbeit warrt, wenn de Blomen plant un plückt wörrn, anfangen mit de Sneeflocken bet hen to de Winter-

astern. Man is mit in't Moor an't Törfsteken. Weet sülvens noch, wo nödig dat weer. Sünst harr man in'n Winter keen Warmen in Köök un Stuuu, sünnerlich na den letzten Krieg nich. Wenn man dat lesen deit, weet man eerst, wo goot een dat nu geiht – mit Strom un Gas. Drückst op'n Knoop un hest dat warm un hell. So'n Erinnern bringt de Schrieversmann uns neeg, ohn dat he den Wiesfinger hoochbören deit.

Man Hund un Katt, Hahn un Hehn kaamt ok nich to kort. De Kinner wus-sen merrn mang dat Veehtüüch op un güngen dor ganz sülftverständlich mit üm. Dat höör to dat Leven to, ok wenn dat keen Buernhoff weer. In den Jahreskrink inbunnen weern ok Swienslachten un Wustmaken. De Kinner weern jümmer mit de Nees dorbi un hebbt en Barg lehr.

In all sien lütten Vertellen wiest Heinrich Kahl levensklook un vull Andeel-nahm den Leser hen, wosüch dat fröher togüng, in en Plattdüütsch, dat man op't best versteiht. Dat is nich blots Idylle, nee, op kenen Fall. Ok de sworn Sieden kriggt he faat un bringt se uns neeg. Dat lohnt sik allemaal, de Geschichte mit Nadenken un mit Smuustern dörchtlesen. Se bleibt lang in uns Erinnern un man stellt fast: Heinrich Kahl is "Opa sien Jung" bleven – en Leven lang.

Heinrich Kahl: Grootvadder sien Huus. Mit einem Vorwort von Heinrich Thies. Wachholtz-Verlag, Edition Fehrs-Gilde, Neumünster 2009, 144 Seiten, ISBN: 978-3-529-04779-4.

Christa Heise-Batt

Grootvadder sien Huus

Heinrich Kahl hett mit sien Erinnern an "Grootvadder sien Huus" der Fa-